



Fallstudie Seltene Erkrankungen



**Spoonful
of Sugar**

Making the most of medicines

Seltene Erkrankungen

Behavioural Insights Research™ zu seltenen Erkrankungen ,
Aufarbeitung der Fachliteratur, Adhärenz-Tool und begleitender Leitfaden für Ärzte

Überblick

Ermöglichung einer offenen und ehrlichen Kommunikation zwischen Patienten und Ärzten zur Förderung eines aktiven Selbstmanagements dieser seltenen Erkrankung.

Problem

Im Rahmen dieser spezifischen Erkrankung bestand Bedarf an einem wirksameren Mittel, das eine offene und ehrliche Kommunikation zwischen Patienten und Ärzten ermöglicht.

Die Patienten waren mit der Qualität der Informationen, die sie erhielten, nicht immer zufrieden. Dies hinderte ihre Motivation, mit der Behandlung fortzufahren.

Lage

Die Rate der Diagnose dieser besonderen Erkrankung steigt (obwohl sie immer noch außergewöhnlich selten vorkommt) und die Prävalenz der multidisziplinären Unterstützungbedürfnisse (einschließlich Polypharmazie) hat einen nicht angegangenen Bedarf verursacht, und zwar den Bedarf zur Personalisierung der zur Verfügung stehenden Unterstützung.

Nutzen

Wir haben eingehende Forschungen durchgeführt, um das Verhalten und die herausragenden Faktoren, die die Arzneimittelaufnahme und die Therapieadhärenz bei dieser seltenen Erkrankung beeinflussen, aufzudecken.

Diese Erkenntnisse und ein paneuropäischer „Lenkungsausschuss“, dem Fachärzte und Patienten angehören, haben eine ganzheitliche und mitgestaltende Herangehensweise geführt, um die Wahrnehmung des aktuellen Marktes radikal zu verändern und damit die derzeitige Behandlung zu stören.

Die entstandenen Materialien sind daher durch Einblicke aus erster Hand, einer "guten klinischen Praxis" und dem aktuellsten Denken auf dem Gebiet der Erkrankung und der Verhaltensmedizin angeleitet und geprägt.

Unsere Herangehensweise gewährleistet die wirksamsten Mittel zur Ermittlung der Bedenken der Patienten und Ärzte gegenüber der Behandlung, zur Optimierung der Interaktion zwischen Patienten, Ärzten und Arzneimitteln und zur direkten Ansprache der Hindernisse in Bezug auf Adhärenz, die wir identifiziert haben.

Die daraus resultierende Intervention erleichtert die offene Kommunikation zwischen Arzt und Patient, bestärkt und schult alle zur Personalisierung der Medizin, um die Bedürfnisse des Patienten optimal zu pflegen und letztlich optimales Patienten-Selbstmanagement bei ihrer Erkrankung zu fördern.

Implikationen

Die Störung des bestehenden Behandlungsmarktes ermutigt alle Interessengruppen, ihre Sichtweise auf derzeit verfügbare Therapien zu überdenken.

Ein „Mitverantwortungsgefühl“ gegenüber Interventionsmaterialien bestärkt Interessengruppen, so dass sie besser aufgestellt sind, sich voll und ganz an der Intervention zu beteiligen.

Unsere Arbeit ergänzt die intrinsische Motivation, sich mit der Behandlung auseinanderzusetzen und adhärenz zu bleiben und übt damit einen stärkeren und langfristigeren Einfluss auf Adhärenz und auf klinische Ergebnisse aus.